

"Erinnerst du dich noch an Rocky Häfliger?"

Autor(en): **Baur, André / Stabor [Stankovic, Borislav]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600941>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Erinnerst du dich noch an Rocky Häfliger?»

VON ANDRÉ BAUR

Der Abteilungschef Sport im Fernsehen rief den Reporter Charly Metzler zu sich. «Hör mal, Charly, du weisst, wir machen in der flauen Zeit eine kleine Sendereihe unter dem Motto «Sport hält gesund und fit», in der wir verdiente Sportler aus vergangenen Zeiten besuchen. Erinnerst du dich noch an den Boxer Rocky Häfliger?»

Charly Metzler überlegte eine Weile. «Ach ja, ich erinnere mich noch schwach. Aber das war lange vor meiner Zeit.»

Der Chef suchte in seinen Unterlagen auf dem Schreibtisch. «Er hat zweimal um die Europameisterschaft geboxt, das erste Mal ging er in der ersten Runde k. o., das zweite Mal in der zweiten Runde.»

Charly musste lachen. «Wäre er ein drittes Mal angetreten, hätte er wohl bis in die dritte Runde durchgehalten. Aber was habe ich mit diesem alten Mann zu tun?»

«Mach ein Interview mit ihm, fünf Minuten, mehr nicht. Das ist etwas, das dir liegt.» Der Chef tat so gönnerhaft, als hätte er Charly Metzler einen Auftrag gegeben, um den sich alle reissen. Dabei wusste er genau, dass keiner der Reporter diesen Kleinkram mochte, besonders Charly Metzler nicht.

Dieser versuchte einen leisen Protest: «Hör mal, ich verstehe doch nichts vom Boxen, schick doch Walter Müller, der ist Spezialist.»

Der Chef hatte es bei Walter Müller schon versucht, mit dem Ergebnis, dass sich dieser mit Grippe ins Bett legte. «Charly, das erledigst du doch im Handumdrehen. Zudem habe ich mit Rocky Häfliger schon ein Vorgespräch geführt. Du machst zwei Takes, eine Aufnahme in der Wohnung, die andere im Garten. Rocky pflegt den Garten noch selber, darauf ist er mächtig stolz.»

«Ach, du meinst, ich soll ihn aufnehmen, wie er seinen Lauch und seine Kohlköpfe giesst?» Charlys kaum vorhandene Begeisterung für diesen Auftrag sank auf den Nullpunkt.

«Nein, er lehnt sich einfach gegen den Gartenzaun, und ihr sprecht miteinander. Rocky geht an zwei Stöcken, und das will er unter keinen Umständen zeigen. Den

Rest des Interviews machst du, während er in der Wohnung in seinem Lehnstuhl sitzt.» Der Chef machte eine Pause. «Hör mal, Charly», er zögerte wieder, «wichtig ist, dass du alle Fragen und Antworten vorher gründlich absprichst, sonst dauert es viel zu lange, bis du eine Antwort bekommst, er denkt eben nicht mehr so schnell. Und auf eines musst du achten: dass er die Hände immer fest auf der Lehne hält. Er will nicht, dass man sein Zittern sieht.»

«Das kann ja heiter werden», stöhnte Charly. Ein Interview mit einem alten Mann war für den ungeduldigen Charly Metzler meistens ein Problem. Dieser Rocky Häfliger schien besonders gebrechlich zu sein. Für diese fünf Minuten ging ein ganzer Tag drauf. Charly Metzler warf noch einen letzten Rettungsanker, um von diesem Auftrag verschont zu werden. «Ehrlich gesagt, eine derart grosse Nummer ist dieser Rocky Häfliger nie gewesen. Wenn ich ihn besuchen will, brauche ich einen Aufhänger, ein Jubiläum oder einen runden Geburtstag.»

Der Chef blätterte wieder in den Unterlagen, sein Gesicht begann zu leuchten. «Den Aufhänger kann ich dir liefern: Rocky Häfliger feiert in zwei Monaten seinen fünfzigsten Geburtstag!»



BORISLAV STANKOVIĆ